

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1,30 Mk., beim
Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,90 Mk. Die
eingeliegende Nummer wird mit 16 Wp. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr
geöffnet. — **Spezialdruck** der Redaktion abends
von 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gepaltene Korpus-
seite oder deren Raum 20 Wp., für Private in
Merseburg und Umgebung 10 Wp. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Kleinanzeigen außerhalb des Inseratenfelds
40 Wp. — **Samtliche Annoncen-Bureaus** nehmen
Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 270.

Mittwoch, den 17. November 1909.

149. Jahrgang

Des Vortages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 18. d. Mts. zur gewohnten Stunde.

Freier von Wangenheim über die politische Lage.

Auf der Versammlung des Bundes der Landwirte in Gnesen wurde eine Resolution gefaßt, die den Bundesführern Vertrauen ausdrückt und sich gegen den Bauernbund wendet. Aus der Rede des Herrn v. Wangenheim im M.-Spiegel, des Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, sind noch die Ausführungen nachzutragen, die die Beziehungen des Bundes der Landwirte zur politischen Lage wie folgt darstellen:

Der Bund der Landwirte und die Konservationen sind erlich und befreit gewesen, dem Fürsten Bülow die Blockpolitik mäßig zu machen. Wir haben schwere Opfer gebracht beim Vereinsegeß, wir haben beim Vereinsegeß nur einleines für uns erreicht, aber große Konzeptionen an den Böhrenliberalismus gemacht. Am schwersten ist uns geworden, der Entzignungsvorlage zuzustimmen. Wir konnten dem Fürsten Bülow mit gutem Gewissen gegenüberstehen. Wir haben von Anfang an seinen Zweifel gelassen, daß wir bestimmte Formen der Reichsfinanzreform nicht mitmachen könnten. Herr von Norman hat als loyaler Mann schon einhalb Jahre vor Einbringung der Vorlage an maßgebender Stelle gesagt: Wir hören, Sie wollen eine Nachschußsteuer einbringen, heißt das, das können die Konservationen niemals mitmachen. Wir leben aber heute in einer Periode der sozialen Fügigkeit. Kein Land hat so viel für die arbeitenden Klassen getan, wie Deutschland. Wir haben der Arbeiterschaft alle Lasten genommen, ihre Einnahmen verdoppelt, da konnten wir auch von den

arbeitenden Klassen verlangen, daß sie einen Teil der Lasten mittragen. Ohne soziale Fügigkeit wäre es möglich gewesen alle Bedürfnisse allein durch Schnaps, Bier und Tabak zu decken. Hier versagte aber der Volkbruder auf der linken vollständige. Wenn der Besitz die Lasten tragen soll, mußte man dann nur den Besitz in der Landwirtschaft suchen? Aber man hätte bei der ganzen Finanzreform übersehen, daß es in Deutschland Äcker, Großhändler und Großkapital gibt. Die Aufregung wurde durch das Reichsfinanzamt in unverantwortlicher Weise geschürt, die ganze Vorlage war überhaupt ausgenutzt auf die Verhütung von Groß und Klein. Wir haben das Wichtigste getan, die Finanzreform zustande zu bringen, aber keinen Dank dafür erhalten. Wir haben keine Gegenforderungen aufgestellt. Aber wie sah es bei den Herren Liberalen aus? Sie wollten erst Gaahten für die Wahlrechtsreform und für alles mögliche haben. Das ist Tringelbierpolitik, welche die Konservationen und Agrarier niemals gemacht haben. Diesen Raum überlassen wir den Liberalen. Jetzt haben wir die Fügigkeit der großen Herge vor uns. Die erste Frucht der Nationalliberalen war ja die Gründung des Bauernbundes. Wir brauchen eine gesunde Festigung von Groß, Mittel- und Kleinbürgertum. Ich habe immer betont, daß wir um die Aufstellung eines erheblichen Teils des Großgrundbesitzes nicht herumkommen werden. Das muß aber unter staatsrechtlicher Kontrolle geschehen. Man hat uns vorgehalten, daß wir den Fürsten Bülow, den besten Freund der Landwirtschaft, gestürzt hätten. Nur, Ministerkürzerlei ist niemals Sache der Konservationen und Agrarier gewesen. Trotz der ablehnenden Haltung des Fürsten Bülow gegenüber den Konservationen Vor schlägen war er bereit, dieselben anzunehmen, weil er wußte, daß die Nationalliberalen glatt mit ihm gegangen wären. Er

hätte dann die Freistimmen fallen lassen. Es hat ihn nur wehrt, daß wir nicht, ehe wir mit dem Zentrum zusammengehen, nochmals zu ihm kamen. Nachdem aber die Konservationen so mit Druck beschmissen worden waren, konnten wir als anständige Leute nicht nochmals zum Fürsten Bülow gehen. Fürst Bülow hat sich die Grube selbst gegraben in die er hineingefallen ist.

Bombenanschlag gegen den Bicekönig von Indien.

* **Ahmadabad, 14. Nov.** Als der Bicekönig Carl von Binto mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag durch die Stadt fuhr, explodierte in einer Straße kurz nach der Vorbeifahrt des Wagens eine Bombe. Man fand dann einen Menschen mit abgerissener Hand am Boden liegen, und neben ihm eine noch nicht explodierte Bombe, die mit Melinit gefüllt war. Bei der An näherung des Wagens hätte man gefahren, wie ein Hindu etwas wegmacht.

* **Ahmadabad, 15. Nov.** Bei der Weiterfahrt des Bicekönigs durch die Stadt, kurz nach der Bombenexplosion, wurden aus der dichtesten Volksmenge heraus zwei Waffensperer nach dem Wagen geschleudert. Einen Speer meißelte ein neben dem Wagen stehender Dragonerunteroffizier mit dem Säbel ab, der andere Speer stießte einen eingeborenen Offizier, welcher einen Schirm über Lady Binto hielt, und fiel dann zur Erde. Der durch die Explosion verletzte Mann war ein Passant, der die Bombe aufgenommen hatte.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
* **Berlin, 15. November.** (Hofnachrichten.) Aus Kiel wird unterm Heutigen gemeldet: In Anwesenheit des Kaisers und des Staats-

sekretärs v. Tirpitz, der Admiraltät usw. wurden heute vormittag die höchsten Reuten der Marine und der Marineinfanterie feierlich vereidigt. Nach den Reden der Geistlichen und der Abnahme des Eides hielt der Kaiser eine Ansprache, worauf der Chef der Marineinfanterie der Kaiser, Admiral von Preußing und Gaffron, ein dreifaches Hurra auf den Kaiser ausbrachte. Der Vereidigung folgte ein Festmahl in der Offizier-Speisekantine, an dem auch der Kaiser teilnahm.

Wenn im nächstjährigen Reichshaushalt die Melikung des Reichs aus den auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes zahlbaren Renten gegenüber dem Zustande des laufenden Etatsjahres keine erhebliche Veränderung aufweisen wird, so dürfte dafür der Umstand maßgebend gewesen sein, daß die Zunahme der Rentenzahl nicht mehr so bedeutend wie früher ist. Sieht man sich den letzten vom Reichsversicherungsamt herausgegebenen Bericht über den Stand der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes zu zahlenden Renten an, so findet man, daß die Zahl der Altersrenten immer noch eine rückläufige Tendenz aufweist oder daß mit anderen Worten die Zahl der aus dem Leben scheidenden, Altersrenten erhaltenden Versicherten größer ist, als die der neu hinzutretenden Altersrenten. Selbstverständlich wird eines Tages auch diese Tendenz aufhören, und es wird sich wohl beiden Zahlen ein Gleichgewicht herausstellen, so daß die zu zahlenden Altersrenten sich eine Zeit hinreichend auf gleiche Höhe bewegen werden. Vorläufig aber wirkt die rückläufige Tendenz bei den Altersrenten in hohem Maße auf die Zunahme der Zahl der gesamten auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes laufenden Renten ein. Bei den Krankenrenten, die am sich nicht erheblich ändern, sind die Veränderungen unbedeutend. Bei den

Die letzten Tage von Messina.

48] Roman von Erich Friesen.
Und plötzlich hebt es das Köpfchen und blickt Dolores an — mit Augen, wie aus einer andern Welt. . .
Die bleichen Lippen mühen sich, um einzelne Worte zu formen.
„Du . . . Du liebe . . . schöne Frau! . . . Ich habe dich so — lieb . . . so sehr, sehr lieb . . . Ich möchte, Du wärest . . . meine Mutter . . . meine liebe . . . Mutter —“
Tränen treten in Dolores' Augen; heiße Tränen höchsten Glückes und tiefsten Schmerzes zugleich.
„Ich bin Deine Mutter, mein Kind!“ ruft sie festerlich.
Großes Staunen in den brechenden Kinder-
augen —
„Mut-ter!“ hebt es verhauchend über die lächelnden Kindeslippen. „Wie-be Mut-ter —“
Ein tiefer Seufzer —
Das Köpfchen sinkt hintenüber.
Das kleine Herz hat aufgehört zu schlagen. Dolores hält ihr totes Kind im Arm.
22.
Unter einem Blumenbügel des Campo Santo der ewigen Stadt ruht die arme kleine Mercedes aus von den Zerfahren ihres jungen Lebens.
Madame Orloff ist abgereist, da kontrakt-

liche Verpflichtungen sie zurück nach Petersburg rufen.
Man gehört das kleine Grab allein der Mutter . . .
Dolores' Schmerz über den Tod ihres Kindes, das sie, kaum gefunden, schon wieder vergebens mühte, ist ein verzweifelter.
Nach und nach jedoch verklärt sich dieser wahnsinnige Schmerz zu sanfter Trauer. Sie beginnt, in Mercedes' Tod eine Strafe Gottes für ihre eigene Schuld zu erblicken.
Und der Gedanke, daß das unschuldige Kind mit dem Leben blühen mußte, was sie, die Mutter verbrochen, nimmt sie mehr u. mehr gefangen. Ihre ist, als könne die kleine Seele dort oben im Himmel keine Ruhe finden, bis sie, die Schuldige, ihre Schuld bekant.
Nach schreit sie zurück vor dem entscheidenden Schritt.
„Ja, Sie hat bereits soviel im Leben gelitten! Soll sie sich nun auch von dem Einigen trennen, das ihr das unerträgliche Schicksal ließ — von dem Grabe ihres Kindes? . . . Da nimmt sie eines Tages nach langer Pause wieder einmal eine Zeitung zur Hand. „Wortprophet Orlando Berlin —“ liest sie, während heiße Tränen in ihre Wangen fließen und ihre Augen immer größer werden.
Nach überfliegt sie die Spalten der „Tribuna“, die in einer „Korrespondenz aus Palermo“ ein ausführliches Bild der Gerichtsverhandlung geben und dabei durchblicken lassen, daß an der Schuld der Angeklagten kaum mehr zu zweifeln sei. Der Urteilspruch finde morgen statt.

Tolores greift nach dem Herzen.
Morgen schon! . . . Wenn er verurteilt wird! . . . Warmherziger Gott!
Sie zehrt die Uhr.
Noch drei Stunden bis zur Abfahrt des Schnellzugs nach Neapel, der an das Schiff nach Palermo Anschluß hat!
Hastig schreibt sie ein paar Zeilen auf ein Blatt, steckt es in ein Kuvert und legt es auf ihren Schreibtisch.
Es enthält die Aufforderung an den Hotelbesitzer, falls sie binnen vier Tagen nicht zurückkehrt sein sollte, sich mit ihren zurückgelassenen Wertgegenständen bezahlt zu machen.
Dann wirft sie einen dunklen Mantel über und fährt hin zum St. Petersdom.
Ihren für alles Schöne und Große empfänglichen Gemüt ist diese herzlichste aller Kirchen der Innigkeit des Erhabenen aus Erden.
Schauer der Anacht durchgeben sie, als sie eintritt in den gewaltigen Raum.
Durch die buntenfarbigen Fenster strahlt die Vormittagssonne herein auf den prunkvollen Hochaltar mit seinen goldenen Reliefentworfeln und den ewigen Lichtern. Sie wirft blühende Blätter auf die Marmorbilder und Sarkophage und belüftet hell die wunderbare Statue der „Pieta“ in einer kleinen Seitentafel.
Orgellauten braust daher. Aus der Ferne erditt die Stimme eines Priesters. . .
(Schluß folgt.)

Zur Gruben-Katastrophe in Illinois.

* **New York, 15. Nov.** Es besteht keine Hoffnung auf Rettung der vierhundert Bergleute, die in der brechenden St. Paul-Kohlegrube in Cerrito (Illinois) eingeschlossen sind. Ein Geretteter erzählt von sechs Bergleuten, die im Schacht zusammenbrachen und völlig resigniert auf den Tod warteten. Es ist festgesetzt, daß die Rettung vieler noch möglich gewesen wäre, wenn der Förderkorb rechtzeitig funktioniert hätte.
* **Newport, 15. Novbr.** Es wurden noch drei Versuche gemacht, die Bergleute der Saint Paul-Grube zu erröten. Sie waren jedoch vergeblich. Man glaubt die Signale der Eingeschlossenen zu hören. Das Feuer ist gelöscht, insofern läßt die starke Gasbildung die Hoffnung auf Rettung schwinden. Die Gesamtzahl der Verunglückten beträgt 380.

Bermittlertes.

* **Frankfurt, 15. Nov.** In der gestrigen Mittagsvorstellung des Scala-Theaters in Winterpen erlösten plötzlich im Zuschauerraum zwei Schiffe und verlegten das Publikum in Schrecken. Eine Dame war an das im Saal befindliche Randtreibstiel getreten und hatte eine Schachtel Bonbons verlangt. Als die junge Verkäuferin sich beugte, um die Bonbons einzupacken, feuerte die Dame zwei Schiffe auf die Verkäuferin ab, von denen eine das Herz durchschloß, so daß die Betroffene lautlos zusammenbrach. Die Mörderin verließ darauf in einem hysterischen Schreitsturm und erklärte später, daß sie die 40-jährige Gattin eines Ingenieurs sei, der, von der Schönheit der jungen Wirtstidame verführt, ihr seit zwei Jahren untreu gemordet sei. Sie habe die Geretteten ihrer Ehe getrennt.
* **Bonn, 15. Nov.** Der deutsche Dampfer „Wars“ ist bei Duisbuden auf den Grund gelaufen. Die Mannschaft wurde gerettet. Ein zweites deutsches Schiff ist bei Bülbers gestrandet. Es sind nur noch die Spitzen der Masten sichtbar. Weiter das Schicksal der Mannschaft ist nicht bekannt.



Grosse deutsche Städte

zeigen durch ihren Riesenverbrauch am besten die grosse Beliebtheit von

Palmato und Manna

beste Pflanzenbutter - Margarine, vorzüglicher Ersatz für feinste Naturbutter -

das beliebteste Kokosseifett zum Kochen, Braten und Backen in jedem Haushalt.

In allen besseren Geschäften erhältlich.

124)

Wer wäscht

brauche nur

Dr. Henkel's Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bestbewährt; über 30 jährige Erfahrungen in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt in der ganzen Welt.

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von noch nie dagewesener Wasch- und Bleichkraft.

Persil:

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

Wäscht von selbst

ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne Zusatz von Seife u. Soda, ohne Waschbrett. Nur einmaliges halbstündiges Kochen u. die Wäsche wird blendend weiss, frisch u. duftig wie von der Sonne gebleicht!

Dixin:

Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleichsoda:

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Musik-Verein.

Symphonie-Konzert des Winderstein-Orchesters. Donnerstag, den 18. November, abends 7 Uhr im „Tivoli“.

Programm: 1. H. Berlioz. Harold in Italien, Symphonie für grosses Orchester. 2. L. Spohr. Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung. 3. Edv. Grieg. Suite aus der Musik zu Ibsens Per Gynt. 4. L. van Beethoven. Quvertüre Nr. 3 zur Oper Leonore.

Platzkarten zu 50 Pfg. für Mitglieder in der Buchhandlung von Fr. Stollberg; ebenda Einlasskarten zu 3 u. 2 Mk.

Nr. 100,000

will ich zur zweiten Stelle auf

Ackerhypothenek

ausleihen. Zahlungstermin nach Uebereinkommen. Aufträge, die ich baldigst erbitte, durch **Hansenstein & Vogler A.-G., Magdeburg** unter S. 55 430.

Glycerin, Wajelin, Lanolin, Goldcrem, Kaloderma, Byrolin, Glycerinseife,

der Regel 6 Stüd 45 Pf., in Stück u. zu 10 15 20, 25 u. 30 Pf.

Boroglycerin

in Tuben 20 und 40 Pf., um die Haut geschmeidig zu erhalten.

Oskar Leberl,

Drogen und Farben, Burgstraße Nr. 13.

A. H. Mischor's

Puppen-klinik

Markt Nr. 25 ist eröffnet.

Der baldigen Genesung wegen bitten wir, kranke Puppen uns schnellstens zuzuführen.

Sämtliche Puppen-Zubehörteile

in großer Auswahl zu niedrigen Preisen.

A. H. Mischor.

Wo kaufen Sie fortwährend prima hauswirtschaftliche Wurstwaren?

Nur bei **H. Lehmann, Viktualienhandlung, Dammstraße 4.** Jeden Donnerstag Schlachtfest.

Erstes Aluminium Special-Geschäft

Anerkannt billigste Preise. Strengreell.

Reunhauer Nr. 3, vis-à-vis A. Huth & Co. **Halle a. S.,**

Grösste Auswahl am Platze. Rabatt-Spar-Verein.

Weine
Ergänzungs-
1 Satz - 5 Stk.
Schmortöpfe
B. fr. Ware.
1 Pr. - 4 Pr. Sub.
mit D. del 15,75
m. 5% Rabatt.
1 Satz = 5 Stk.
Maschinen-
Töpfe
001 1/3 - 2 1/3 Pr.
Mk. 6.50.

Wo kann ich sparen?

Diese Frage stellt sich die besorgte Hausfrau mit Recht, nachdem der Bohnenkaffee so teuer geworden ist. Unter den bekannteren Kaffee-Ersatzmitteln nimmt Seelig's kandiierter Kornkaffee eine hervorragende Stelle ein, da er sich durch grösste Kaffeeähnlichkeit, angenehmes Aroma und hohen Nährwert, sowie niedrigen Preis auszeichnet. Das Halbfund-Paket, ausreichend für etwa 30-35 Tassen, kostet nur 20 Pfg. Gratisproben und Niederlage-Verzeichnisse durch **Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.**



J. G. Knauth & Sohn

Entenplan 2. gegr. 1845 empfehlen ihr ausserordentlich großes reich sortiertes Lager in

Pelzwaren

aller Art. Damen- und Herrenpelze, Mäffs, Colliers, Kragen, Mützen, Barottes, Fussaäcke, Fusskörbe, Polzhandschuh, Ziegen- und Angorra-Decken.

Anfertigung elegant. Damen- u. Herrenpelze nach Maß bei allerbilligster Preisberechnung.

Sonnabend, den 20. November, abends 8 Uhr Vortrag von Frl. B. Müller

Bundesvorsitzende des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes über

Weltanschauung und Frauenbewegung.

Anschl. Diskussion in der „Reichstrone“. Eintritt 50 Pfg.



Viel Lärm um nichts

so sprechen täglich Hunderte, wenn sie den Annoncenteil einer Zeitung durchfliegen. Und oft mit Recht. Was wird z. B. nicht alles als „Bestes“ angeboten, um nach kurzer Zeit spurlos zu verschwinden. Gegenüber solchen Anpreisungen sei nachdrücklich darauf hingewiesen, daß ein seit 20 Jahren bewährtes, unschädliches, wohlschmeckendes und dabei billiges Frühstücksgetränk existiert, es heißt - **Kathreiners Malzkaffee.** In letzter Zeit werden viele Nachahmungen angepriesen (die übrigens keinem Vergleich mit Kathreiners Malzkaffee standhalten); man achte darauf, daß Kathreiners Malzkaffee nur in geschlossenen Paketen verkauft wird, mit Bild des Pfarrers Kneipp.



Putze nur mit **Globus** Putzextrakt. **Bester Metallputz der Welt.** Von keinem anderen Metallputzmittel erreicht.

Jährl. Versand über 60 Millionen Dosen.

Lichtbad Helios

Merseburg. Werkzeuggestr. 9. Telefon 320. **Elektr. Lichtbäder.** Erfolg. Kurverfahren bei Rheumatismus, Nerven, Gicht, Zerkulung, Nerven, Luftdrüsenentzündung, Neurosen, Haut-, Blasen-, Magenleiden. Täglich, auch für Damen offen. Sonntag 8-11 Uhr.

Preussischer Beamtenverein.

Montag, den 22. November d. J. abends 8 Uhr, im Saale der „Reichstrone“ Vortrag des Herrn **Erst-Superintendenten, Prof. Dr. Witborn** über:

Detlev von Sillencron.

Ein Charakterbild aus der neuesten deutschen Literatur. **Der Vorstand.**

Germanische Fischhandlung

Empfehle reich auf Eis: Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Wüdlinge,

Mundern, Aal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratsheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.

W. Krämer.

Herrschaftl. Wohnung **Halles str. 9 II. Etage** per 1. Januar, evtl. früher zu vermieten.

E. Teichmann,

Bismarckstr. 22/23.

Damen-Haar-Wäsche

bei **Richard Görke, Salon 3, Separater Damen-Salon.** Eingang Hausflur.

Donnerstag den 18. November beginnt unser grosser

Für Geschenke geeignete Artikel sind in allen Abteilungen ausserordentlich billig zum Verkauf gestellt.

Weihnachts-Verkauf zu staunend billigen Preisen.

Besonders vorteilhafte Angebote in Kleiderstoffen Leinen- und Baumwollwaren fertiger Wäsche Damen- und Kinderkonfektion Gardinen Teppichen etc. etc.

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Advertisement for Karl Götze u. Frau, featuring a decorative border and text about a restaurant takeover and catering services.

Advertisement for Eduard Dresse, a glass and porcelain specialist, with a decorative border and text about business expansion.

Advertisement for Marie Müller, a hat maker, with a decorative border and text about reduced prices for winter hats.

Advertisement for Die Photograph. Anstalt, featuring Max Herrfurth and services for Christmas photo orders.

Geistliche Musikaufführung im Dome

am Totenfeste, Sonntag, d. 21. November 1909, abends von 8-9 Uhr. Mitwirkende: Fr. Elisabeth Schumann vom Stadt-Theater in Hamburg (Sopran), Herr Musikdirektor C. Schumann (Orgel) Eine gemischte Chorvereinigung, Herr Alfred Schumann (Orgel-Begl. und Chorleitung)

Programm. Orgel-Vorspiel und Trauermarsch v. Hegg. Choräle u. Chöre v. S. Bach, Bruch, Schurig, Sopran-Lieder v. Wermann, Emmerich, Schubert.

Programm zu 1 Mk. (Altar), 0,75 Mk. (vor den Altarstufen), 0,50 Mk. (Schiff) in der Buchhandlung von Stollberg und im Dom-Küsterhaus, pt.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 17. November (Fest- und Festtag). Gefammelt wird eine Kollekte für das Kranken-Hilfswesen im Heimstift.

Evangelien: Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Bischoff. - Vorm. 11 Uhr: Dorothea (Mittler Gottesdienst). - Nachm. 5 Uhr: Dionysius Buttle, im Anschluss Weiche und heiliges Abendmahl. Derselbe. Die Bibelstunde in der Herberge zur Heimat fällt an diesem Sonntag aus.

Stadtk. Vorm. 10 Uhr: Pastor Weidner. Im Anschluss Weiche und Abendmahl. Derselbe. - Nachm. 5 Uhr: Pastor Schollmeyer. Im Anschluss Weiche und Abendmahl. Derselbe. Aitenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Pellus. Im Anschluss an den Gottesdienst und Abends 7 Uhr Weiche und Abendmahl. Jungsfrauenverein. Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluss an den Gottesdienst Weiche und heiliges Abendmahl. Anmeldeung.



Advertisement for Otto Bretschneider, a wood and metal craftsman, with text about quality work and contact information.

Advertisement for Mitteldutsche Privat-Bank, Zweigniederlassung Merseburg, listing services like deposit taking and loan provision.

Advertisement for Robert Blumenreich, a furniture and goods store, with a diamond-shaped graphic and list of services.

Advertisement for fresh Italian flowers and a tomb festival, including contact for the royal gardeners.

Beilage zu Nr. 270 des „Merseburger Kreisblatts“.

Mittwoch, den 17. November 1909.

Errichtung von Rentengütern.

(Von der k. u. k. General-Kommission.)

Ein Vermögen wird als Anzahlung möglichst $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ des Werts des mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehenen Rentenguts — bei sonst günstigen Verhältnissen und namentlich bei Arbeiter-Rentengütern auch weniger ($\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{10}$) — sowie totes und lebendes Inventar und einiges Betriebskapital verlangt. Sind diese Voraussetzungen vorhanden, so werden die Vorverträge von uns genehmigt.

Mit dem Aufbau der Rentengutsgebäude wird regelmäßig erst begonnen, nachdem die Vorverträge genehmigt und die Käufer ihre Wünsche geäußert haben, doch kann der Rentengutsausgeber auch im voraus die erforderlichen Gebäude aufbauen, wenn er glaubt, sie absetzen zu können. Die Pläne und Kostenaufschläge der neuen Gebäude werden durch den von uns bestellten Bauaufsichtlichen geprüft, der auch die Ausführung überwacht und die Gebäude nach ihrer Fertigstellung übernimmt.

Die Errichtung der Anstaltungsgenehmigung erfolgt im Rentengutsverfahren durch uns, nachdem der Kreisaußschuß die Leistungen festgesetzt hat, die für den Zweck der Unterbringung oder Neuordnung der Gemeinde-, Kirchen- und Schulverhältnisse notwendig sind.

Die verkauften Rentengüter lassen wir durch unsere Vermessungsbeamten vermessen, beziffern und kartieren; wir veranlassen ihre Aufnahme in das Grundsteuerkataster und regeln die Hypothekerverhältnisse.

Die Ergebnisse des Verfahrens werden in dem sogenannten Rentengutsrezess zusammengefaßt, den der Kommissar zwischen Rentengutsausgeber und Käufer aufzunehmen hat, und der alle mit der Rentengutsbildung in Verbindung stehenden Angelegenheiten regelt. Der Rezess unterliegt unserer Bestätigung.

Die dem 25. Teil des Restkaufpreises entsprechende Kaufrente kann nach dem Gesetz vom 7. Juli 1891 durch Vermittelung der

Rentenbank abgelöst werden, soweit es sich um ländliche Stellen mittleren oder kleineren Umfangs handelt (siehe oben). Die Ablösung — zum 25fachen Betrage der Rente — findet in den Fällen, in denen zur Begründung der Rentengüter unsere Vermittelung angesetzt wird, fast ausnahmslos statt und wird in dem über die Begründung der Rentengüter aufzunehmenden Rezeß geordnet. Bei der Ablösung sind die folgenden, aus dem Gesetz vom 7. Juli 1891 hervorgehenden Bestimmungen zu beachten:

1. Die Rente kann nur bis zu dem Betrage von der Rentenbank übernommen werden, für den das Rentengut die gesetzliche Sicherheit darbietet. Die gesetzliche Sicherheit kann als vorhanden angenommen werden, wenn der 25fache Betrag der Rente innerhalb des 30fachen Betrages des Grundsteuerwertes oder innerhalb der ersten $\frac{1}{4}$ einer landwirtschaftlichen, ritterschaftlichen oder einer von uns besonders aufgenommenen Lage zu stehen kommt und keine anderen Belastungen vorhergehen. Regelmäßig wird auf unsere Veranlassung eine besondere Lage, die sogenannte spezielle Lage, unter Zugelung von Sachverständigen zur Ermittlung der Sicherheitsgrenze aufgenommen. Soweit die gesetzliche Sicherheit nicht vorhanden ist, findet eine Ablösung durch Vermittelung der Rentenbank nicht statt, der die Sicherheitsgrenze überschreitende Teil der Rente bleibt vielmehr als Priorrente oder als Resthypothek für den Rentengutsausgeber bestehen.

2. Der Rentengutsausgeber erhält das Abfindungskapital von der Rentenbank-Direktion in $\frac{3}{4}$ -%igen Rentenbriefen; er kann $\frac{4}{10}$ -%ige Rentenbriefe verlangen, wenn deren Kurswert dauernd auf dem Nennwert oder darunter steht. Der Rentengutsnehmer zahlt eine jährliche

Rente, die bei Ausgabe $\frac{3}{4}$ -%iger Rentenbriefe $\frac{4}{10}$ -% des Abfindungskapitals beträgt und während eines Zeitraumes von 60 Jahren an die Rentenbank zu zahlen ist, bei Ausgabe $\frac{4}{10}$ -%iger Rentenbriefe $\frac{4}{10}$ -% beträgt und alsdann $\frac{56}{100}$ -% Jahre hindurch zu entrichten ist. Nach Ablauf der 60- oder $\frac{56}{100}$ -% Jahre ist das Rentenbriefkapital getilgt, und der Besitzer hat alsdann nichts mehr zu zahlen. Den Kursverlust, der bei Ausgabe $\frac{3}{4}$ -%iger Rentenbriefe entfällt, hat der Rentengutsausgeber zu tragen, doch wird meist der Kursverlust gleich bei Einleitung des Verfahrens veranschlagt und es werden die Kaufpreise entsprechend höher bemessen.

3. Dem Rentengutsnehmer kann auf Antrag die Rente für das erste Jahr gestundet werden, so daß er in diesem Jahre Rentenbankrente nicht zu zahlen hat, doch wird der gestundete Betrag alsdann dem Abfindungskapital zugerechnet und die jährlich zu zahlende Rente hiernach entsprechend erhöht.

4. Die Rentenbank ist nicht befugt, die übernommene Rente zu kündigen. Es darf aber der Rentengutsbesitzer, solange er noch Rente zu zahlen hat, nur mit unserer Genehmigung das Gut parzellieren oder Teile davon verkaufen, oder, bei häuslichen Eltern, seine wirtschaftliche Selbständigkeit aufgeben.

5. Der Rentengutsbesitzer kann die Rente, nachdem er sie 10 Jahre lang gezahlt hat, jederzeit der Rentenbank kündigen und den noch nicht getilgten Teil des Rentenbriefkapitals in bar abzahlen. Innerhalb der ersten 10 Jahre nach der Begründung des Rentenguts ist die Kündigung und Abzahlung nur mit unserer Genehmigung zulässig.

6. Die Uebernahme der Rente auf die Rentenbank wird durch uns veranlaßt; sie kann nur zu den Quartalsfesten er-

folgen und hat die Bestätigung des Rentengutsrezesses zur Voraussetzung.

Regelmäßig werden die Rentengutsgebäude für Rechnung des Rentengutsausgebers aufgeführt und die Rentengüter gleich mit Gebäuden verkauft. Es kann aber auch der Verkauf ohne Gebäude stattfinden, und dem Rentengutsnehmer der Aufbau überlassen werden; alsdann kann diesem durch unsere Vermittelung zur Aufführung der notwendigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude von der Rentenbank ein Darlehen gewährt werden, und zwar durch Aushängung von Rentenbriefen, auf die und auf deren Tilgung die oben angegebenen Bestimmungen zu 1 — 6 ebenfalls Anwendung finden. Die Rentenbank kann das Darlehen sofort zurückfordern, wenn der Rentengutsbesitzer die Gebäude nicht ordnungsmäßig instand und in Verfügung hält, wenn er in Konkurs gerät, oder durch Zwangsversteigerung zur Zahlung rückständiger Renten angehalten werden muß.

Soweit die Rentengutsnehmer zu den bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt versicherten Personen gehören (Arbeiter etc. mit Quittungsarten), unterstützt die Landesversicherungsanstalt die Rentengutsbildungen durch Kreditgewährung unter sehr günstigen Bedingungen; sie gibt in der Regel $\frac{3}{10}$ -%ige Hypothekendarlehen mit 1% Amortisation, und zwar beträgt sie die Beleihung aus bis zu $\frac{75}{100}$ -% des von uns für Grund und Boden und Gebäude ermittelten Lagewertes (Stellenwertes) unter Abzug der Rentenbriefkapitalien, die dem Darlehn der Landesversicherungsanstalt im Range vorgehen dürfen. Wäre z. B. der Stellenwert nach der Rentengutsstange 6000 M. betragen, nämlich 1000 M. für Grund und Boden und 5000 M. für Gebäude und Bauplatz und würden 1000 M. durch die Rentenbank abgelöst, so würde die Landesversicherungsanstalt mit einer Tilgungshypothek von 3500 M. hinter der Rentenbankrente eintreten.

Nach der Bestätigung des Rentenguts-

regelles sorgen wir für die schuldfreie Abschreibung der Rentngüter vom Stammbuch im Grundbuch und für Anlegung eines neuen Grundbuchblattes für die Rentgutsvererber. Die Rentngüter werden auf Grund des befristeten Regesses auf unser Ersuchen im Grundbuch auf den Namen der Käufer umgeschrieben, und es wird die Rentpflichtigkeit der Grundstücke im Grundbuch vermerkt. Auflassung an die Rentgutsvererber ist nicht erforderlich, auch wird kein Auflassungsstempel und keine Umsatzsteuer erhoben. Die Beteiligten zahlen lediglich sogenannte Regulierungskosten, die für das ganze Verfahren durchschnittlich 12 M. pro Hektar betragen, aus besonderen Gründen bis auf 27 M. pro Hektar erhöht, aber auch bis auf 3 M. pro Hektar herabgesetzt werden können und regelmäßig in die Besiedelungszuschläge (siehe oben) eingestellt werden, so daß eine besondere Kostenerhebung nicht mehr erfolgt.

Nach dem Gesetz vom 8. Juni 1896 ist bei Rentngütern, sofern ihnen nicht die wirtschaftliche Selbstständigkeit mangelt (Arbeiter-Rentngüter), auf unser Ersuchen die Anerkennungseigenschaft im Grundbuch einzutragen. Die Eintragung hat die Wirkung, daß das Rentgut beim Tode des Besitzers ungeteilt nur einem Erben, dem sogenannten Anerben, zufällt; doch bleibt dem Besitzer unbenommen, durch letztwillige Verfügung die Erbfolge anderweit zu ordnen. Soll ein Rentgut, bei dem die Anerkennungseigenschaft eingetragen ist, durch Verfügung unter Lebenden im ganzen an einen anderen als einen der Nachkommen, Geschwister oder die Ehefrau des Besitzers veräußert werden, so ist unsere Genehmigung erforderlich, die aber nur versagt werden darf, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß die wirtschaftliche Selbstständigkeit des Anerbenguts durch Vereinigung mit einem größeren Gute aufgehoben wird.

Allen auf Rentgutsbildung hinielenden Meldungen, Anträgen und Wünschen werden wir, wenn sie gesetzlich begründet sind und sich nicht etwa auf unwirtschaftliche, besser zu verhindernde Parzellierungen von Gütern er-

strecken, bereitwillig entgegenkommen. Die Zerlegung eines Teiles eines größeren Gutes in kleinere oder mittlere Rentngüter empfiehlt sich für den Besitzer namentlich dann, wenn er aus Mangel an Arbeitskräften zu einer intensiven Bewirtschaftung nicht mehr imstande ist, oder sich aus sonstigen Gründen genötigt sieht, einen Teil seines Besitzes zu veräußern. Die Rentgutsgeber geben dem Besitzer die Möglichkeit, sich selbst Arbeit zu sichern; allerdings bleibt der Arbeiter in der Wahl seiner Arbeitsstätte unbeschränkt. Der Besitzer wird ihn aber regelmäßig dadurch an sich fesseln können, daß er ihm besondere Vergünstigungen gewährt, so z. B. billige Feuerung, Kuhweide, oder Erloß der für ihn, den Besitzer, auf dem Rentgut eingetragenen Privatrente oder der Zinsen der Resthypothek.

Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß wir nicht in der Lage sind, Grundstücke zur Bildung von Rentngütern selbst anzukaufen. Unsere Tätigkeit ist stets nur eine vermittelnde zwischen Verkäufer und Käufer. Ende!

Bermischtes.

* **Nürnberg**, 13. Novbr. Der frühere Landgerichts-Präsident Oberstaatsanwalt Witschel jagte sich wegen körperlichen Leidens eine Kugel in die Schläfe und war sofort tot.

* **Köln**, 15. Nov. Letzte Nacht ermordete auf der Dorfstraße in Schmelau bei Schneidemühl der dortige zwanzigjährige Maurer Emil Krüger einen anderen Maurer Wilhelm Krüger. Der Mörder entfloß auf einem Fahrrad.

* **Chemnitz**, 13. Novbr. Infolge des Sturmes kam heute nachmittag auf der Moosstraße der Stempel eines Neubaus zum Einsturz. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, einer schwer und ein anderer leicht verletzt.

* **Gletwitz**, 13. Nov. Auf der Strecke Gletwitz-Loban überfuhr ein Personenzug drei Arbeiter, die den Bahndamm betreten hatten. Die Ueberfahrenen waren sofort tot.

* **Wiesbaden**, 13. Nov. Hier ist ebenfalls eine Köpenickade zu verzeichnen. Wie der „W. G. Anz.“ meldet, hat sich eine zwölfte Person in Wiesbaden und vier Stadt als Untersuchungsrichter ausgeben und erhebliche Geldbeträge erkschwandelt.

* **Berlin**, 15. Nov. In der Nacht zum Sonntag hat sich ein Hekrut der 6. Kompanie des 2. Garde-Regiments zu Fuß in der Kaserne aus un-

bekannten Gründen erhängt. Die Leiche wurde am Sonntag früh aufgefunden. Ein Offizier holte sofort einen Arzt, der Wiederbelebungsvoruche anstellte, die aber keinen Erfolg hatten. Ein anderer Hekrut dieser Kompanie war kurz vorher desertiert.

* **Padis** bei Altenburg, 15. Novbr. Auf dem Heimwege von ihrer Schwester wurde am Sonntag abend am hiesigen Bahnübergange die etwas schwermütige und schleichlebende Ehefrau des Hauswärters Döhl von hier von einem herankommenden Leipziger Schnellzuge erfasst und sofort getötet. Die Frau war, wie schon oft, um die bereits geschlossene Bahnstraße herumgegangen, um die Gleise zu überqueren. Der Körper der Bedauernswerten wurde zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

* **Görlitz**, 15. Novbr. Im Dorfe Witzmitz verübten bei der Kontrollversammlung Reservisten grobe Ausschreitungen und griffen den Gen darmen tödlich an. Dieser griff zur Waffe und feuerte; ein Reservist wurde tödlich verletzt.

* **München**, 15. November. Hier hat sich der 50 Jahre alte Ministerialrat im Justizministerium Franz von Vanger in der Jar ertränkt. Er war hochgradig nervös und vor einigen Tagen erst auf seinen Wunsch aus der psychiatrischen Klinik entlassen worden. Die Leiche wurde am Rechen des Werkanals bei Pullach im Isartal gefunden.

* **Leipzig**, 16. November. In der Hochgerichtlichen Straße erschoss sich gestern vormittag in der siebenten Stunde ein aus Gohlitz gebürtiger 27 Jahre alter Monteur namens Hermann Richter, der in Raffel wohnte. Der Monteur hatte vorher einen kurzen Streit mit seiner in Großschlocher wohnhaften Geliebten, der Fabrikarbeiterin Emma Novak, gehabt. — Zu dem Vorfall erfahren wir noch, daß die Unterredung des Monteurs mit seiner Geliebten erst kurz vor der Tat stattgefunden hatte. Die Liebesleute sind dabei in Streit gekommen und auch unverzüglich auseinander gegangen.

kleines Feuilleton.

* **Uhren auf Damenhüten.** Die eleganten Damen Newyorks haben ein neues und originelles Mittel gefunden, die Aufmerksamkeit der Straßenpassanten auf sich zu lenken. Seit einigen Tagen kann man in großen Geschäften der Hudson-Metropole, ebenso wie auf dem Broadway und in den eleganten Konditoreien Newyorks Damen sehen, welche allen Neugierigen sichtbar angebrachte Uhren am oberen Rande ihrer Hüte tragen. Das Hütenblatt ist geschmackvoll innerhalb einer großen Schleiße arrangiert oder durch den Wandonschnitt hindurch zu sehen. Für die Trägerin selbst ist diese neue

Mode allerdings nicht sehr praktisch, da sie ja gar nicht wissen kann, was die Stunde geschlagen hat, es sei denn, daß ihre Hutuhr mit einem Schlagwerk versehen würde. Desto angenehmer aber wirkt die Einrichtung für die Passanten, welche sich jederzeit davon überzeugen können, wie spät es ist, wenn sie einen Blick auf diese wandelnden Normaluhren werfen. Man kann getrost annehmen, daß die schicksten Amerikanerinnen die Mode nur kreieren haben, um die Aufmerksamkeit auf ihre Hüte zu lenken. Sie selbst aber haben eine neue Auerede gefunden, um sich so oft wie möglich vor den Spiegel zu stellen oder vor den eleganten Schaufenstern der Newyorker Geschäfte stehen zu bleiben. Sie wollen eben nur nach der Uhr sehen können.

Provinz und Umgegend.

* **Halle**, 15. Zur Ermordung des Rentiers Kiechers wird noch berichtet: Der Umgang mit Frau Kiechers kann möglicherweise für einige andere Frauen kleine Unannehmlichkeiten bringen. In irgend welcher Verbindung mit dem Verbrechen stehen diese Vorgänge, die der Aufklärung noch bedürfen, jedoch nicht. Der Geldschrank des Ermordeten, den man in der Mordnacht vergeblich zu öffnen versucht hat, barg außer Wechseln, Wertpapieren und Dokumenten bares Geld von mehr als 10 000 Mark.

Luftschiffahrt.

* **Erfurt**, 15. Nov. „Barfival III“, der heute früh die Weiterfahrt von Gotha nach Altenburg antreten wollte, ist infolge des dunstigen Wetters nicht aufgestiegen. Der Aufstieg wird voraussichtlich nicht vor heute nachmittag erfolgen.



Seelig's Korn-Kaffee

 das Beste seiner Art!

nur in Original-Paketen!

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.